

Vernetzung

Um eine bestmögliche Patientenversorgung zu gewährleisten, steht der Sozialdienst am UKM im engen Kontakt mit allen an der Behandlung Beteiligten innerhalb und außerhalb des Klinikums. Innerhalb des Klinikums ist der Sozialdienst neben seiner beratenden Tätigkeit u.a. mit dem ehrenamtlichen Besuchsdienst vernetzt.

Außerhalb des Klinikums vermittelt der Sozialdienst am UKM Kontakte zu lokalen und überregionalen Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und Fachverbänden, die sich gesundheitsrelevanten und sozialen Themen widmen:

- Deutsche Krebshilfe/Krebsberatungsstellen
- Palliativnetzwerke
- Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V. (DVSG)
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie e.V. (DAPO)
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft in der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (PSAPOH)
- Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. (DBSH)
- Fördervereine
- Beratungsstellen der Städte, Caritas, Diakonie, AWO
- Hospizarbeit
- Krisennotdienste
- Arbeitskreis Geriatrie und Pflege
- Arbeitskreis Soziale Arbeit in der Psychiatrie

Anfahrt und Kontakt

Kontakt

Universitätsklinikum Münster
Geschäftsbereich Sozialdienst/Case Management
Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude W30, 48149 Münster
T +49 251 83-58117 . F +49 251 83-55859
sozialdienst@ukmuenster.de
www.ukm.de



Web-App
ukm-navi-app.de



Geschäftsbereichsleitung Sozialdienst/Case Management

Marina Seebröcker

Stellv. Geschäftsbereichsleitung Sozialdienst/

Fachbereichsleitung Sozialdienst

Katharina Bunthoff

Helfen und spenden

Sparkasse Münsterland Ost

BIC Code: WELADED1Mst

IBAN: DE07400501500000487843

Verwendungszweck: ZU200003 (Spende Sozialdienst)



Geschäftsbereich Sozialdienst/Case Management



Sozialdienst

Beratung, Begleitung, Koordinierung, Vernetzung



Impressum

Herausgeber: Universitätsklinikum Münster, Unternehmenskommunikation
T +49 251 83-55555, unternehmenskommunikation@ukmuenster.de

Der Sozialdienst

Klinische Sozialarbeit am UKM stellt neben Medizin und Pflege die dritte Säule einer optimalen Patientenversorgung dar. Viele Patient*innen einer Klinik der Maximalversorgung haben einen hohen Beratungsbedarf. Onkologische, neurologische und psychische Erkrankungen, Unfallfolgen oder eine notwendige Transplantation – all dies sind Erkrankungen, die neben den körperlichen Auswirkungen große psychische Belastungen mit sich bringen und die persönliche, familiäre, berufliche und soziale Situation erheblich verändern. In enger Verzahnung mit Medizin und Pflege am UKM beraten wir zu nachstationärem Unterstützungs- und Versorgungsangeboten. Um die Versorgungskontinuität nach der Entlassung aus dem UKM zu sichern, erschließen wir soziale Netzwerke, leiten Reha-Maßnahmen ein, vermitteln Hilfen im Alltag oder beraten unter Berücksichtigung der Krankheitssituation individuell zu Leistungen, die in der Sozialgesetzgebung verankert sind. Die Fachabteilung kooperiert dabei eng mit Institutionen, Kostenträgern und Dienstleistern aus den Bereichen Medizin, Pflege, Rehabilitation und sozialer Arbeit.



Beratungsleistungen

Der Sozialdienst am UKM berät vor allem zu:

Rehabilitationsmaßnahmen sowie zu stationären und ambulanten Angeboten nach Klinikaufenthalt, wie z.B.:

- stationäre oder ambulante medizinische/berufliche Rehabilitation
- geriatrische Rehabilitation
- ambulante und stationäre Pflege
- Organisation von Hilfsmitteln
- Hospizunterbringung/Palliativnetz

wirtschaftlichen und sozialrechtlichen Fragen, wie z.B.:

- Krankengeld
- Berentung
- Pflegegrad
- Schwerbehinderung und Leistung zur Teilhabe

persönlichen, finanziellen und beruflichen Aspekten, wie z.B.:

- Arbeitsplatzumsetzung
- finanzielle Hilfen, Hilfsorganisationen
- Vorsorgevollmacht und Betreuung
- arbeitsrechtliche Fragen

psychosozialen Fragen, wie z.B.

- Krankheitsbewältigung
- Auswirkungen auf Partnerschaft und Familie
- Veränderungen des beruflichen und sozialen Status
- Entwicklung von Zukunftsperspektiven
- Umgang mit Funktionseinschränkungen
- Kontaktaufnahme zu Patienten- und Selbsthilfegruppen

Entlassmanagement

Ein professionelles Entlassmanagement liegt nicht nur im Interesse der Patient*innen sondern auch im wirtschaftlichen Interesse der Klinik und der Kostenträger. Ein wichtiger Arbeitsbereich ist es, die Entlassung derjenigen Patient*innen zu koordinieren, bei denen eine umfangreiche Klärung für die Versorgung nach stationärem Aufenthalt erforderlich ist. Mit hoher Schnittstellenkompetenz, einem effizienten Entlassmanagement und genauer Kenntnis der Versorgungssysteme gewährleistet der Sozialdienst am UKM eine bestmögliche Begleitung, Beratung und Versorgung von Patient*innen.

Die Umsetzung erfolgt durch

- enge und frühzeitige Kommunikation zwischen Case Management, Medizin, Pflege, Sozialdienst und anderen Diensten im Klinikum.
- Sozialanamnese zur gesundheitlichen, psychischen, sozialen und finanziellen Situation der Patient*innen.
- Einbeziehung der Familie/betroffener Angehöriger in die Organisation der nachstationären Versorgung.
- Beratung zu Leistungen der Kostenträger und Hilfe bei Antragsverfahren.
- Beteiligung an Komplexbehandlungen
- Erarbeitung eines tragfähigen Versorgungsplanes gemeinsam mit der*dem Patientin*Patienten, seinen Angehörigen, den Kostenträgern und Leistungserbringern.
- Koordination und Begleitung einer geschlossenen Behandlungs- und Versorgungskette.